

Beschluss 4 Religionsunterricht an Berliner Schulen darf nicht nachsitzen!

1. Die Diözesanversammlung beschließt die BDKJ-Positionierung „Religionsunterricht an Berliner Schulen darf nicht nachsitzen!“
2. Die Diözesanversammlung beauftragt den Diözesanvorstand, die Positionierung in Öffentlichkeit und Politik zu verbreiten.

Religionsunterricht an Berliner Schulen darf nicht nachsitzen!

BDKJ-Diözesanversammlung fordert Einführung eines Wahlpflichtfaches Religion/Ethik/Philosophie

Schülerinnen und Schüler brauchen nicht nur Kenntnisse, sondern v. a. glaubwürdige und authentische Auseinandersetzung in Fragen von Ethik, Philosophie und Religion. Wer sich in einer pluralen und globalisierten Welt orientieren will, braucht verlässliche Wertmaßstäbe, an denen er sich ausrichten kann. Die Religionen bieten solche Maßstäbe und Orientierungshilfen und sind ein wichtiger Baustein im Leben und Lernen der Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Berlin. Die Einführung eines verbindlichen sinnstiftenden Unterrichtsangebotes ist daher in Berlin dringend geboten

Das Erlangen von religiöser/ethischer Kompetenz gehört zu einer umfassenden Bildung genauso wie das Erlernen der Grundrechenarten und der Sprache. Nur eine von Glaubwürdigkeit und Kenntnis getragene inhaltliche Auseinandersetzung mit und zwischen Religionen und Weltanschauungen ist die Voraussetzung für Dialog und Toleranz. Die Möglichkeit für alle Lernenden innerhalb einer Fächergruppe zu wählen, verhindert eine ideologische Engführung, die mit nur einem vom Staat verordneten Fach in diesem Bereich gegeben wäre. Schülerinnen und Schüler haben ein Grundrecht auf Religionsfreiheit. Dazu gehört, dass sie lernen, von dieser Gebrauch zu machen und selber entscheiden zu können, ob sie den Ethik/Philosophie- oder den Religionsunterricht besuchen möchten.

Wir, die katholischen Jugendverbände, fordern die Politiker und Politikerinnen des rot-roten Senats auf, sich noch einmal gründlich mit dem Thema zu befassen und von ihrem Vorhaben Abstand zu nehmen, das Pflichtfach Lebenskunde, Ethik, Religionskunde (LER) einzuführen. Die Möglichkeit, Religionsunterricht freiwillig und zusätzlich zu wählen und ihn damit in unattraktiven Randstunden nachsitzen zu lassen, ist keine Alternative.

Wir fordern von den politisch Verantwortlichen die Einführung einer Wahlpflichtfächergruppe Religion/Ethik/Philosophie. Nur eine Fächergruppe und die mit ihr verbundene Wahl- und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Fächern werden dem Grundrecht auf Religionsfreiheit und dem Auftrag der öffentlichen Schule gerecht, Kenntnisse und Orientierung in diesem Feld zu ermöglichen. Auf diese Weise können auch in der Schule Begegnung und Toleranz zwischen Religionen und Weltanschauungen gefördert und eingeübt werden.